

# Wir in Stellingen – Gut für Hamburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach dem Studienabschluss im Juni diesen Jahres habe ich das große Glück gehabt, bereits im Juli ins Arbeitsleben zu starten. Meine berufliche Tätigkeit erfordert eine hohe Reisebereitschaft, weshalb ich nicht jeden Termin als Distriktsvorsitzender wahrnehmen können. Dass dieses eventuell so kommt, hatte ich bei meiner Wahl zum Distriktsvorsitzenden angedeutet. Ihr habt mir Euer Vertrauen geschenkt, weshalb es mir wichtig ist, Euch nun zu informieren.

Meine Stellvertreter werden nun mehr operative Verantwortung übernehmen, was ihr unter anderem daran festgestellt habt, dass Frédéric Schneider zu regulären Sitzung einlädt.



Mit dem einstimmigen Beschluss des Parteivorstandes, Peer Steinbrück als Kanzlerkandidaten ins Rennen zu schicken, ist ein breites Aufatmen wahrzunehmen. Sicherlich hält sich die Freude des linken Flügels unserer Partei in Grenzen. Allerdings: die manchmal entscheidenden Prozente für Wahlkreis- und Listenmandate werden vom Spitzenkandidaten geholt. Das sollte kein Kandidat für den Bundestag vergessen. In

diesem Sinne ist es nicht solidarisch mit dem Kandidaten, aus der Bundestagfraktion heraus öffentlich Transparenz über seine Nebenverdienste zu fordern. Da man sich in der Fraktion sieht, kann man solche Angelegenheiten dort persönlich klären. Zu dem Thema kann ich Johannes Kahrs, dem Bundestagsabgeordneten der SPD in Hamburg-Mitte nur zustimmen: Schwarz-Gelb ist eine verlogene Bande von Heuchlern, die sich seit jeher gegen scharfe Transparenzregeln stellen.

Vor einiger Zeit konnte man im Abendblatt lesen, dass Danial Ilkhanipour zu Gunsten von Niels Annen auf eine Kandidatur in unserem Wahlkreis verzichtet. Ganz offen: Niels war und ist nicht meine absolute Nummer 1. Allerdings ist der große Schritt von Danial auf Niels zuzugehen, zugleich ein großer Schritt der Eimsbüttler Mitglieder des Kreises Liberaler Sozialdemokraten. Wir machen erneut deutlich, dass wir für einen gemeinsamen Erfolg bereit sind, persönliche Befindlichkeiten zurückzustellen. Ich bin gespannt, ob dieser Schritt honoriert oder ignoriert wird, wie es in den letzten Jahren passiert ist. Zum Thema Kandidatur im Wahlkreis äußert sich Danial auch persönlich und exklusiv in dieser Ausgabe des Wir in Stellingen.

Natürlich stehe ich Euch für Anregungen, Kritik und Vorschläge immer gern zur Verfügung und wünsche Euch nun eine interessante Lektüre (E-Mail: [khalilb@web.de](mailto:khalilb@web.de) . Telefon: 0176 / 23 55 36 40)

Mit sozialdemokratischem Gruß

**Khalil Bawar**

Vorsitzender der SPD-Stellingen

## **Neues vom Deckel und aus dem Spannskamp**

In der letzten Woche war ich doch schon sehr erstaunt, dass im Hamburger Abendblatt auf der Titelseite ein Artikel erschien, in der als Sensation ein Schreiben aus der Gesundheitsbehörde genannt wurde. In diesem internen Vermerk soll ein Mitarbeiter der Behörde zu der Erkenntnis gekommen sein, dass die Situation der Anwohner entlang der A7 im Bereich Stellingen während der Ausbaurbeiten unzumutbar sei. Als Lösungsvorschlag wurde der Ankauf der Häuser oder die zeitweise Umsiedlung der Betroffenen genannt.

Soweit so gut – keine wirklich neuen Erkenntnisse, denn im Zuge des Planfeststellungsverfahrens wurde genau auf diese Problematik behördenseitig hingewiesen und eingegangen.

Schlimm sind jetzt die Auswirkungen des Artikels. Die Fronten zwischen den lautstarken Anwohnern und der Behörde verhärten sich. Leittragende sind die Betroffenen, die sich nicht vor jede Kamera stellen. Und genau für diese Anwohner werde ich mich auch weiter einsetzen. Natürlich wird es Probleme während der Bauphase geben und genau hier müssen wir weiterarbeiten. Diese Beeinträchtigungen müssen so gering wie möglich ausfallen. Manchmal ist es aber besser ruhig und besonnen vorzugehen. Im Endeffekt zählt das Ergebnis!

Anfang August war Andreas Dressel auf seiner Wahlkreistour in Stellingen. Mit zahlreichen GenossInnen und BürgerInnen haben wir einen Spaziergang von den Glaskästen entlang der Kieler Straße bis hin zum geplanten Deckel am Schopbachweg unternommen. Für Andreas war es ein sehr prägender Eindruck, welch extremer Lärmpegel Stellingen belastet. Ergebnis dieser Tour war, dass die SPD-Fraktion nach der Sommerpause einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht hat, in dem wir ein Informationszentrum für die Bürgerinnen und Bürger zum Ausbau und Überdeckelung der A 7 einrichten möchten. Als Standort könnten wir uns eines der Ladenlokale in den Glaskästen an der Kieler Straße vorstellen. Zum Einen wäre dieser Ort zentral für alle erreichbar, zum Anderen würde es das Objekt vor Ort aufwerten. Von der zuständigen Behörde habe ich bereits ein positives Signal für diese Idee erhalten. Dieses Informationszentrum würde allen Betroffenen als Anlaufstelle dienen und über die neusten Entwicklungen bei der Planung informieren. Dies hätte dann auch den positiven Effekt, dass vermeintliche Neuigkeiten nicht medienreißerisch vermarktet werden können, sondern jeder sich über den tatsächlichen Sachstand öffentlich informieren kann.

Öffentliche Information ist ein gutes Stichwort für ein weiteres Problem in Stellingen. Die geplante Nachverdichtung der Spannskamp-Siedlung stößt bei den betroffenen Mietern der Schiffszimmer-Genossenschaft auf erheblichen Widerstand. Zahlreiche Genossenschaftsmitglieder hatten sich an die Bezirksfraktion und auch an mich gewendet. In diesen Gesprächen kam immer wieder zum Ausdruck, dass man über die Informationspolitik von Seiten der Genossenschaft sehr enttäuscht sei – weil keine stattfand.

Ich selbst bin Mitglied einer Genossenschaft und dort ist es üblich, dass nach einem Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat über eine geplante Baumaßnahme umgehend die betroffenen Mitglieder informiert werden. Es kann nicht die Aufgabe der SPD sein dieses Defizit auszugleichen. Torsten Sevecke und ich haben daher auf einer Veranstaltung des Verbands Norddeutscher Wohnungsunternehmen die Möglichkeit genutzt, mit einem der verantwortlichen Vorstände der Schiffszimmer das Gespräch zu suchen. Wir haben ihm sehr eindringlich verdeutlicht, dass wir ein Dialog zwischen den Mietern und dem Vorstand erwarten. Dies wurde uns zugesichert.

Wir hoffen jetzt, dass beide Seiten auf einer vernünftigen Ebene miteinander sprechen, Informationen/Wünsche/Bedenken austauschen und uns danach ein Ergebnis präsentieren, auf deren Grundlage die Bezirksfraktion weiter an dem Bebauungsplan arbeiten kann.

## **Martina Koeppen**

(Bürgerschaftsabgeordnete für Eidelstedt/Stellingen)

## **SPD-Bürgerschaftsfraktionsvorsitzender Dr. Andreas Dressel zu Gast in Stellingen**

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr tourte der SPD-Bürgerschaftsfraktionsvorsitzende Dr. Andreas Dressel gemeinsam mit den örtlichen Abgeordneten durch die Wahlkreise Hamburgs, um den engen Dialog zwischen Bürgern und Politik zu fördern. Wir in Stellingen haben ihn und unsere Abgeordnete Martina Koeppen am 10. August 2012 zu einem Rundgang durch unseren schönen, aber lärmgeplagten Stadtteil eingeladen.

Treffpunkt waren die „Glaskästen“ an der Kreuzung Volksparkstraße/Kieler Straße. Rund 20 Bürgerinnen und Bürger aus Stellingen waren gekommen, um Andreas vom Leben in Stellingen zu berichten. Nach einem kritischen Blick auf die leerstehenden und dreckigen „Glaskästen“, ging es weiter über die Autobahnbrücke in Richtung Alt-Stellingen. Martina berichtete anschaulich von den geplanten Baumaßnahmen, rund um den Autobahndeckel und nicht nur Andreas hörte gespannt zu. Anschließend gingen wir weiter zu einer Mitbürgerin, die uns freundlicherweise in ihren unmittelbar an die Autobahn grenzenden Garten einlud, um uns zu zeigen, welche Nachteile die Baumaßnahmen mit sich bringen werden.

Alle waren sich einig, dass der Deckel eine gute und wichtige Maßnahme sei. Das Problem bestünde allerdings darin, dass zum jetzigen Zeitpunkt, kaum jemand der Anwohner einschätzen könne, wie hoch die Beeinträchtigung für sie tatsächlich werden würde. Ihnen stünden schlicht noch zu wenig Informationen zur Verfügung. Der Fraktionsvorsitzende erwiderte, dass eine Lösung dieses Problems zum Beispiel in der Errichtung eines Informationspavillons in der Nähe der Autobahnbrücke bestehen könnte und versprach dies in der SPD-Bürgerschaftsfraktion zu erörtern. Auch Martina nahm diesen Hinweis dankend auf und versprach an dieser Stelle nachzuhaken.

Seinen Abschluss fand unser politischer Spaziergang auf dem Gelände des TSV Stellingen, wo über die geplanten Veränderungen und Bebauungen an den Sportplätzen gesprochen, aber auch auf die Notwendigkeit der Instandhaltung der aktuellen Sportplätze hingewiesen wurde. Abschließend hatte noch einmal jeder die Gelegenheit, Fragen zur SPD-Politik in Hamburg loszuwerden.

Alles in allem können wir den Besuch von Martina und Andreas als großen Erfolg verbuchen. Nicht nur für die Bürger vor Ort, die Ihre Sorgen und Nöte kommunizieren konnten, sondern für den gesamten Stadtteil, dessen schwierige Situation in den baureichen kommenden Jahren nunmehr sicher auch an der Spitze der Hamburger Politik angekommen sind.

### **Morlin Schmerfeld**

(Jusogruppenvorsitzende Eidelstedt/Stellingen)

## **Besuch in der Fazle-Omar-Moschee**

Die SPD Stellingen lud am 29. August zum Besuch der Fazle-Omar-Moschee in der Wieckstraße in Stellingen.

Die Fazle-Omar-Moschee wurde am 22. Juni 1957 eröffnet und ist damit Deutschlands zweitälteste Moschee und der erste Moscheeneubau seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie gehört zur Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde, die sich als sogenannte Reformgemeinde versteht. Unter ihrem Motto „*Liebe für alle – Hass für keinen*“ vertritt sie einen Islam der Toleranz und Friedfertigkeit.

Für die Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde ist Gewalt und Unterdrückung kein Teil des muslimischen Glaubens. Auch der Begriff „Ungläubige“, den so viele aus der Berichterstattung kennen, ist kein Begriff, den die Mitglieder der Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde verwenden. Für die Gemeinde ist es gleich, ob jemand muslimischen, christlichen oder sonst einem Glauben ist. Die friedliche Koexistenz der verschiedenen Religionen gehört für sie zu ihrer Auffassung des wahren Kerns des Islams. Glaubenskriege und terroristische Akte verurteilen sie aufs Schärfste.

Ebenso zu ihrem wahren Kern des Islams zählt die Gleichheit von Mann und Frau. Auch innerhalb der Ehe gelte dieser Grundsatz, des gegenseitigen Schätzens und Unterstützens. Dass Mann und Frau sich getrennt zum Gebet versammeln wird damit begründet, dass beim Gebet, dem Gespräch mit Gott, nichts ablenken soll.

Auf dem Dshihad angesprochen, wurde uns erklärt, dass es den Dshihad, so wie wir ihn kennen in ihrer Interpretation des Islams nicht gibt. Die einzige Form des Dshihad sei eine Art innerer Kampf gegen eigene Angewohnheiten, die man als schlecht erachtet und deswegen abstellen will. Einen Dshihad als Krieg der Religionen sei damit aber eindeutig nicht gemeint.

Der Besuch in der Fazle-Omar-Moschee war sehr interessant. Beeindruckend war die Offenheit, mit der wir empfangen wurden und mit der jede Frage von uns Gästen ausführlich beantwortet wurde. Anschließend an die Gesprächsrunde wurde sogar noch zum Essen im Garten der Moschee geladen. Hierbei trafen wir noch auf Gulfam Malik, SPD-Bezirksabgeordneter in Hamburg Nord, der Mitglied der Moschee ist.

### **Arne Christiansen**

(Kassierer der SPD-Stellingen)

## **Über die Zukunft des ASP-Linse**

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Kürzungen, die auf die Bezirke zukommen, treffen leider auch den Bereich Jugend und Soziales. Für viele Einrichtungen heißt das: sparen!

Nur wo und wie? Die Mittel waren schon bisher knapp, die Personaldecke dünn.

Seit vielen Jahren begleite ich den ASP-Linse. Vor mehr als zehn Jahren kamen Jugendliche aus der Linse und Umgebung in den Stadtteilbeirat und beklagten, keinen Treffpunkt zu haben. Die Genossenschaft „Hamburger Wohnen“, die Behörde und der Stadtteilbeirat haben deshalb damals mit vereinten Kräften, das Jugendhaus zu dem bestehenden Kinderhaus realisiert.

Kinder- und Jugendhaus wurden begeistert angenommen und sind auch heute noch sehr gut besucht. Thekla und das ganze Team beliebt und unverzichtbar. Dort wird sich getroffen, gespielt, gekocht, es werden Bewerbungen geschrieben, Schularbeiten gemacht und vieles mehr – es ist ein zweites Zuhause.

Viele der Jugendlichen sind nun schon selbst Eltern und kommen nun mit den eigenen Kindern. Das Vertrauen zur Einrichtung und ihren Mitarbeitern ist groß, das hilft ihnen mit ihrer Alltagssituation besser fertig zu werden und sich gegenseitig zu motivieren. Der ASP-Linse hat darauf reagiert und mit dem Eltern-Kind-Projekt einen sehr schönen Treffpunkt geschaffen. Die oberen Räume im Kinderhaus wurden hell, freundlich und kindgerecht umgestaltet. Sie bieten Platz für Spiel, Austausch und Begegnung.

Ich wollte natürlich wieder alles persönlich sehen und hab mich sehr gefreut, dort eine lustige Gesellschaft aus Kindern und Müttern anzutreffen. Alle waren gut drauf, die Kinder dabei zu spielen und Fenster zu bemalen, die Mütter entspannt und zufrieden. Das Projekt stärkt die jungen Familien und hilft bei der Bewältigung des Alltags. Es besteht seit März 2011 und wird seitdem von vielen Familien in Stellingen und der Linse genutzt. Das sollte auch so bleiben!

Für 2013 konnte ein Überbrückungsgeld beantragt werden und so sehen das Team vom ASP-Linse und ich dem nächsten Jahr etwas gelassener entgegen und hoffen, dass sich alles zum Guten wendet. Ich werde mich auch weiterhin dafür einsetzen.

Nicht zuletzt zeigt auch dieses Projekt, das vorhandene Mittel in Jugendeinrichtungen weitaus besser angelegt sind, als im Betreuungsgeld!

Ich werde berichten, wie es mit dem ASP-Linse weitergeht. Mit besten Grüßen

### **Monika Rüter**

(StV. Distriktvorsitzende der SPD-Stellingen und Mitglied der Bezirksversammlung Eimsbüttel)

### **Persönliche Erklärung von Danial Ilkhanipour**

In den vergangenen Monaten und Wochen sind viele Unterstützerinnen und Unterstützer aus Partei und darüber hinaus auf mich zu gekommen und haben mich gebeten, wieder für das Bundestagsmandat im Wahlkreis Eimsbüttel zu kandidieren.

Sowohl aus persönlichen Gründen meine derzeitige Lebensplanung betreffend, aber auch, weil der vergangene Bundestagswahlkampf gezeigt hat, wozu die Konkurrenz von Niels Annen und mir für die SPD in Eimsbüttel führen kann, habe ich nach einem Gespräch mit Niels dazu entschieden, bei der anstehenden Bundestagswahl nicht zu kandidieren.

Niels und ich haben hierzu ein langes und gutes Gespräch geführt. Wir beide sind uns einig, dass die inhaltliche Diskussion in der SPD unsere Partei bereichert. Es ist aber fatal, wenn Teile der Partei nicht hinter einem gewählten Kandidaten stehen, einen gewählten Kandidaten nicht unterstützen und sich Streit deshalb verselbstständigt. Eine Wahl kann man nur gemeinsam gewinnen: Niemals wieder darf es dazu kommen, dass Genossinnen und Genossen den Wahlkampf des eigenen Kandidaten torpedieren. Dies muss die Lehre für alle Beteiligten sein.

In der SPD-Eimsbüttel müssen wir daher künftig wieder an einem Strang ziehen. Hierzu will ich beitragen und möchte deshalb deutlich machen, dass ich Niels im innerparteilichen und – sollte er sich hier durchsetzen – auch im Bundestagswahlkampf unterstützen werde.

Trotz teilweise inhaltlicher Unterschiede, verbindet mehr als uns trennt: Beide setzen wir und seit Jahren für eine starke Sozialdemokratie ein. Beide wollen wir (gemeinsam) dazu beitragen, die Schwarz/Gelbe- Regierung Merkel zu beenden. Vor allem aber wollen wir beide, dass der Wahlkreis Eimsbüttel für die SPD gewonnen wird.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals all denen danken, die im Bundestagswahlkampf 2009 und in den letzten Jahren - auch in schweren Zeiten – zu mir gestanden und mich unterstützt haben. Dies ist im politischen Alltag nicht selbstverständlich.

Selbstverständlich ist auch, dass ich mich auch weiterhin politisch zu Wort melden werde. Ganz im Sinne unserer sozialdemokratischen Tradition wünsche ich mir einen lebendigen SPD-Kreis Eimsbüttel, in dem fair und auf Augenhöhe in der Sache gestritten wird. Ich bin sicher, die Aussprache von Niels und mir wird dabei sehr helfen.

Jetzt aber haben wir ein gemeinsames Ziel, das unseren gemeinsamen Einsatz erfordert: Die SPD muss bei der Bundestagswahl 2013 in Eimsbüttel wieder stärkste Kraft werden!

### **Danial Ilkhanipour**

## **Parteiinternes Verfahren zur Kandidatenfindung für den Bundestagswahlkreis**

Viel Aufruhr hat es in Presse um das Verfahren der SPD-Eimsbüttel zur Bestimmung ihres/ihrer Bundestagskandidaten/in gegeben. Nachdem sich nunmehr drei Interessenten und eine Interessentin gemeldet haben, können wir in die nächste Phase der Kandidatenfindung einsteigen. Wichtig sind für euch dabei folgende Termine:

1. Am kommenden Montag, den **15. Oktober** findet ab **19h im Gymnasium Dörpsweg** (Dörpsweg 10) eine **Kandidatenvorstellung** statt. Die Vorstellung ist öffentlich, bringt also gerne Freunde, Familie und Nachbarn mit.
2. Ab dem **18. Oktober** erhaltet ihr **Briefwahlunterlagen**, mit denen ihr bis Anfang November eure/n Favoritin/en wählen könnt. Näheres ist in den Briefwahlunterlagen beschrieben.
3. Am Samstag, den **10. November** wählen wir dann ab 15h im AWO-Seniorentreff (Jugenstr. 11) Wahlfrauen und -männer, die dann als Delegierte auf einer Wahlkreiskonferenz Anfang Dezember formal den/die Kandidaten/in wählen.

Für Rückfragen könnt ihr euch selbstverständlich jederzeit gerne unter 0163/2605599 an mich wenden.

**Frédéric Schneider**

(StV. Distriktvorsitzender SPD-Stellingen)

**Unseren Geburtstagskindern alles Gute!**

*Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die  
Geburtsdaten nur unseren Mitgliedern zugänglich  
machen.*

*Danke*



## Termine

Vorstellung der Kandidatin und Kandidaten für das Eimsbütteler  
Bundestagsmandat

Montag, 15. Oktober 2012, 19h  
Gymnasium Dörpsweg (Dörpsweg 10)

Kreisvorstand der SPD-Eimsbüttel

Mittwoch, 24. Oktober, 19.30h

Kreishaus Eimsbüttel (Helene-Lange-Str. 1)

Delegiertenwahl für die Vertreterversammlung  
zur Vorbereitung des Bundestagswahl 2013

Samstag, den 10. November 2012, 15h  
AWO Seniorentreff (Jugendstr. 11)

Distriktsvorstand der SPD-Stellingen

Dienstag, 13. November 2012, 19.30h

Bürgerhaus Stellingen (Spannskamp 43)

Weihnachtsfeier der SPD Stellingen

Vss. Mitte Dezember 2012

Gesonderte Einladung erfolgt